

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

181 (25.7.1871)

Frankreich.

Paris, 21. Juli. (Köln. Z.) Heute frühstückte Lord Lyons bei Hrn. Thiers. Kein anderes Mitglied des Kabinetts war zugegen. Wenn man den umlaufenden Gerüchten Glauben schenken darf, so betraf der Gegenstand der Unterhaltung den englischen Handelsvertrag und die italienische Frage. Thiers ist immer noch für das Pöuvertier-System und will dieses auch in der Budgetkommission nochmals verteidigen. Es soll übrigens noch keineswegs feststehen, daß die Kommission sich definitiv gegen Pöuvertier ausgesprochen habe. — Megy, eines der Mitglieder der Commune, welchen es gelungen ist, zu entkommen, war dieser Tage in Genf. Er ist jetzt wieder in England. — Der Advokat Bigot, Verteidiger von Assy, erklärt in den öffentlichen Blättern, es sei nicht begründet, daß Rouher als Zeuge vorgeladen worden, oder daß Assy im Besitz von Briefen des ehemaligen Staatsministers Napoleon's III. sei. — Die Zahl der Pariser und Fremde, welche im Augenblicke der französischen Hauptstadt den Rücken wenden, ist sehr groß; die Polizeipräfectur stellt täglich 7 bis 8000 Pässe aus. Unter denen, welche abreisen, befinden sich auch fortwährend viele Deutsche, die früher hier etablirt waren, die aber ihre Geschäfte nicht fortsetzen wollen, da sie nicht allein einen großen Theil ihrer Kunden verloren haben, sondern auch sehr großen Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind. Mehrere derselben haben sich in Hamburg und Berlin niedergelassen. Es sind besonders Productenhändler, Schneider, Schuhmacher, Musterzeichner u. s. w. Die Arbeiter finden am schwersten ihr Unterkommen, da ihre französischen Kollegen nicht mit ihnen arbeiten wollen. So weiterte sich die Seher der Buchdruckerei Schüller, einen Deutschen unter sich zuzulassen, der früher mit ihnen gearbeitet hatte, und doch war derselbe in Paris (natürlich von deutschen Eltern) geboren. — Auf dem Bahnhofe von Joinville-le-Pont kam es vorgestern zwischen den Soldaten des dortigen Postens und Leuten, die auf der Bahn warteten, zu einer Art von Kampf, bei dem mehrere Personen verwundet wurden. Anlaß dazu gab ein Mann, der mit der deutschen Schildwache Handel angefangen hatte. Andere Personen ergriffen die Partei des Angreifers. Der 15 Mann starke Wachposten eilte der Schildwache zu Hilfe und trieb die Menge auseinander. In diesem Augenblicke, es war acht Uhr Abends, kam gerade ein Zug an, und die, welche sich in demselben befanden, eilten aus den Waggons, um über die Soldaten herzufallen. Die 15 Mann zogen sich nun in das Wachtlokal zurück und warteten dort, ohne Feuer zu geben, den Angriff ab. Die Menge beruhigte sich glücklich Weise aber schnell, als die Konduktoren, um der Sache ein Ende zu machen, das Zeichen zur Abfahrt gaben, und nun Alles nach den Wagen eilte, um nicht zurückbleiben zu müssen. Im Allgemeinen werden diese Streitigkeiten nicht durch die Leute hervorgerufen, welche in den Orten wohnen, wo die Deutschen stehen, sondern durch solche Leute, die zufällig dorthin kommen. In vielen Dörfern und kleinen Städten der Umgegend von Paris stehen die deutschen Soldaten auf sehr gutem Fuße mit den Bewohnern, denen sie bei ihren Arbeiten helfen und mit welchen sie des Abends in den deutschen Bierhäusern — es sind solche, welche die Deutschen errichtet

haben und in denen es, besonders dort wo die Bayern stehen, ausgezeichnetes Bier gibt — gemüthlich trinken. In mehreren kleinen Städten der Umgegend von Paris, wo Musikbänden liegen und der Zapfenstreich jeden Abend unter Mitwirkung derselben vor sich geht, folgt diesem immer eine Masse Volks, worunter viele Soldaten mit „Schäzen“ am Arm.

Großbritannien.

London, 21. Juli. Sitzung des Unterhauses vom 20. Juli.

Sir George Grey stellte die Anfrage, welche für die erwartete Mittheilung Gladstone's über die Stellenkaufs-Frage den formellen Anhaltspunkt bilden sollte. Dieser erhob sich und erklärte unter dem lauten Beifall von den liberalen Bänken: die Regierung habe Ihre Maj. gerathen, den entscheidenden Schritt zu thun, die Verfügung, auf welcher das System des Stellenkaufs ruht, durch eine weitere Verfügung zurückzunehmen. Die Jurise erneuten sich, als der Premier in seiner Rede fortfuhr und bemerkte, daß Ihre Maj. diesem Rathe gemäß gehandelt habe und daß mit dem 1. Okt. der Stellenkauf in der Armee aufhöre zu existiren. Weiter setzte er auseinander, die Regierung habe bei diesem Schritte sowohl die Einfachheit wie die Schnelligkeit des Verfahrens im Auge gehabt und nicht minder auch das konstitutionelle Herkommen berücksichtigt. Die Erwähnung des konstitutionellen Herkommens veranlaßte auf den Oppositionsbänken Ausrufe des Widerspruchs und der Mißbilligung. Weiterhin ließ der Premier sich dahin vernehmen, die Regierung sei nicht geneigt, weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, bis ersichtlich werde, was das Oberhaus mit der Armeeverordnung, die nicht eigentlich verworfen, sondern formell zur zeitweiligen Befristung beschlossen worden, sondern formell zur zeitweiligen Befristung beschlossen worden, sondern formell zur zeitweiligen Befristung beschlossen worden.

Sofort nachdem der Premier geendet hatte, nahm Disraeli das Wort, um als Führer der Opposition Protest dagegen zu erheben, daß eine so wichtige Erklärung als Antwort auf eine, wie er andeutete, vorher vereinbarte Frage abgegeben werde. Uebrigens enthält er sich einfließen der Kritik über den von der Regierung gethanen Schritt, und wenn er auch das Wort „gewaltthätig“ bei näherer Bezeichnung der Sache gebrauchte, so ließ er sich doch auf weiteres nicht ein, sondern warf stattdessen die Frage auf, warum die Regierung denn nicht von vornherein auf dem Wege der Verfügung dem Stellenkauf den Garaus gemacht habe. Im letzten Theile seiner Rede verbreitete er sich über die Wahllegung des Parlamentes während der letzten 6 Monate, welche seiner Angabe nach die Regierung durch Einbringung der Armeeverordnung zu Wege gebracht haben sollte, und gab dem Premier zu bedenken, daß es nicht weise sei, der Willensmeinung des Parlamentes zu trotzen und sich der Prärogative der Krone zu bedienen, um sich von den Schwierigkeiten frei zu machen, die man sich selbst bereitet habe. Disraeli hatte den Antrag auf Schluß der Sitzung gestellt und dieser Antrag diente der nun folgenden Erörterung als formelle Grundlage. Zunächst trat der Premier wieder auf, um seinem Gegner zu widerlegen, indem er dessen Haupteinwurf als ungenau bezeichnete. Es handle sich nicht — so führte er aus — um Ausübung der Kronprärogative, sondern lediglich um Ausübung einer gesetzlichen Vollmacht, welche der Krone im Jahre 1809 durch die Gesetzgebung übertragen worden sei. Auch die Frage, warum man denn nicht gleich Anfangs die Königl. Ver-

fügung zur Abschaffung des Stellenkaufs benutzt, sondern einen Gesetzentwurf vorgezogen habe, wies er als nicht unmittelbar zur Sache gehörig ab und rügte dagegen dem Führer der Opposition vor, daß er sich, gerührt durch seine Erfahrungen im Reformkampfe, wohl geübt habe, sich für Beibehaltung des Stellenkaufs zu binden. Was die Hauptfrage betrifft, so forderte der Premier Jedem, der den von der Regierung eingeschlagenen Weg mißbillige, auf, die Sache durch ein Tablea votum zum Austrag zu bringen.

Nachdem noch verschiedene Redner sich für und gegen hatten vernehmen lassen, führte Disraeli durch Zurückziehung seines Antrags auf Schluß die Erörterung zu Ende.

Vermischte Nachrichten.

An der Universität Göttingen hat am 15. Juli — dem Jahrestag des Empfangs des Kaisers Wilhelm auf seiner Reise von Göttingen nach Berlin — ein großartiger Kommerz zu Ehren der aus dem Felde zurückgekehrten Universitätsangehörigen stattgefunden. Aus Anlaß der Festgenossen richtete der Prorektor Prof. Dr. Dove an den Fürsten Bismarck (der bekanntlich in Göttingen studirt hat) folgendes Telegramm:

„Dem gestrigen allgemeinen Kommerz der Georgia Augusta zu Ehren der aus dem Felde heimgekehrten Kommilitonen jubelnde Begeisterung für die im Kaiser verkörperte Einheit, Macht und Herrlichkeit deutscher Nation. Dem ehemaligen Göttinger Kommilitonen v. Bismarck wurde ein donnernder Salamander dargebracht. Von vielen Festgenossen wurde der Wunsch ausgedrückt, den Reichskanzler telegraphisch zu begrüßen. — Dove, Prorektor.“

Darauf ging folgendes Antwortschreiben ein:

„Eurer Magnificenz danke ich verbindlich für Uebersendung des Grußes der Festgenossen, welche am 15. die Rückkehr ihrer Kommilitonen aus dem Felde gefeiert haben. Die schon Erinnerungen der Studienzeit und die politischen Verhältnisse der Gegenwart machen gleichmäßig den Gedanken, daß bei einem Feste der Georgia Augusta meiner freundlich gedacht worden ist, zu einem für mich besonders wohlthuenden, und ich erwidere den ehrenvollen Gruß der Kommilitonen mit den herzlichsten Wünschen für das fernere Gedeihen unseres wissenschaftlichen und unsers politischen Gemeinweins.“

Hamburg, 21. Juli. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Gimbrina“, Kapitän Haack, am 11. d. von Neu-York abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 3 Stunden heute Morgen 5 Uhr in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein.-Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 8 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 207 Passagiere, 77 Briefsäcke, 700 Tons Ladung und 513,000 Dollars Contanten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstelle Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Sky, Precipitation, etc. Data for July 21st.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. J. Herm. Koenlein.

643. 6. Reichenbach, Amt Engenbach. Vieh- und Wein-Versteigerung.

Unterzeichnete läßt Dienstag den 25. d. Monats, Vormittags 10 Uhr anfangend, auf seinem Hofe wegen Abzug gegen Baarzahlung öffentlich veräußern: 1) 11 Stück sehr gute Kühe, wovon 9 Stück groß...

681. 3. Freiburg. Verkauf einer Buchdruckerei nebst Zeitungs-Verlag.

In einer Haupt- und Universitätsstadt Badens ist eine seit 150 Jahren bestehende, frequente Buchdruckerei, Verlag einer vieljährigen Zeitung und eines Straßenanzeigers, mit oder ohne Wohnhaus zu verkaufen...

647. 2. Gernsbach. Murgthal-Eisenbahn.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 14. d. Mtz. wird die Dividende für das Betriebsjahr 1870 auf 3/10 Proz. festgesetzt. Es werden demnach die Dividenden-Coupons Lit. A. mit 31 fl. B. „ 15 fl. 30 kr. C. „ 3 fl. 6 kr. sofort bei unserm Kassier, Herrn Jakob Dreyfuß...

716. 3. Joseph Himmelsbach in Oberweier, Amt Lahr (Baden) verkauft reingehaltene Kaiserfährerweine pr. Ohm zu 23 und 24 fl., drei Dönglingen Bahnhofs geliefert, besten Wein von 30 bis 40 fl. — in beliebigen Quantitäten.

384. 6. Gernersheim. Weinverkauf.

Unterzeichnete unterhält stets Lager weißens aus seinen eigenen Weinbergen am Hardtgebirge ergogener und reingehaltener weißer u. rother Weine, weißer Weine zu 10 — 30 kr. per Liter, rothe Weine zu 24 — 54 Kreuzer per Liter; zur gefälligen Abnahme ladet ergeben ein, Gernersheim, im Juli 1871, J. Gott.

753. 2. Durlach. Wein- und Fässer-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 25. Juli, Vormittags 9 Uhr, versteigert der Unterzeichnete wegen Geschäftsaufgabe 10—12 Fuder Marktgräser und Ortenauer Weine aus den besten Lagen von den Jahrgängen 1865, 1868, 1869 und 1870; ferner Weinlagerfässer von 6—34 Ohm Gehalt und einige Transportfässer. Durlach, den 20. Juli 1871, C. Friderich zur Carlsburg.

Bürgerliche Rechtspflege. Oeffentliche Aufforderungen.

Nr. 184. Nr. 10584. Lörach, Joh. Georg Heim von Simelbingen und Michel Heim's Erben von Fischen und ihre Rechtsvorfahren bejaßen seit vielen Jahren eigenthümlich in Wappach folgende Wälder: 1) 268 neue Rth. im kleinen Hölzle, neben

Johann Aberer von Gyringen und Johann Gg. Sieglin von Fischen; 2) 212 neue Rth. hinter dem Dörlinger Gemeinwald, neben Friedrich Did von Gyringen und Friedrich Köhler von da; 3) 59 neue Rth. daselbst, neben Friedrich Köhler von Gyringen und Michel Heim's Erben von Fischen.

Dieselben wurden nun verkauft; allein es wird vom Gemeinderath in Wappach wegen Mangels an Erwerbsurkunden die Gewähr verweigert. Auf Antrag werden nun alle jene, welche wegen Stamm-Guts-Lehen und Eigenthumsrechts oder wegen anderer dinglicher und Fandrechte nicht eingetragene Ansprüche darauf zu haben glauben, aufgefordert, dieselben in 8 Wochen

dahier geltend zu machen, als sie sonst damit bezüglich der neuen Erwerber verlustig erklärt würden. Lörach, den 27. Juni 1871, Großh. bad. Amtsgericht, Lössinger.

Nr. 185. Nr. 10719. Lörach. Das Pädagogium in Lörach besitzt seit der längsten Verjährungszeit hier eigenthümlich folgende Liegenschaften: 1) Das als Schullokal und zu Lehrerwohnungen dienende sog. Kapitelshaus mit 1 Morgen 43 Ruthen 77 Fuß Hausgarten, innerhalb der Stadt Lörach, einerseits die Kirchstraße, andererseits das städtische Knabenschulhaus; 2) 23 Ruthen Garten im Rübberggarten, einerseits Johann Jakob Grether Witwe, andererseits Johann Pflüger; 3) 150 Ruthen Wiese auf dem untern Hartmatten, einerseits Ernst Rink Erben, andererseits Johann Christian Risch Witwe. Da die Erwerbsurkunden darüber fehlen, werden auf Antrag diejenigen, die an obige Liegenschaften in den Grund- und Fandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, dieselben geltend zu machen, als sie sonst bezüglich der neuen Erwerber als erloschen erklärt würden. Lörach, den 30. Juni 1871, Großh. bad. Amtsgericht, Lössinger.

Nr. 183. Nr. 10402. Bruchsal. Auf Antrag des Altor Redler von hier und gemäß § 684 u. ff. P.O. werden alle diejenigen, welche an den nachverzeichneten, der Ehefrau des Genannten gehörigen, auf hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücken, in den Grund- und Fandbüchern nicht eingetragen, auch

sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zweier Monate

anher geltend zu machen, andernfalls dieselben den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt würden. Verzeichnis der Liegenschaften. 1) 1 Btl. Acker auf Stand, einerl. Johann Weß, anderl. die Großh. Wälderfürsorgeverwaltung, neben der Allee und dem Viegraben; 2) 1 Btl. 10 Rth. Acker im Knaben- oder Geisenberg, einerl. Anton Einsmann, anderl. F. P. Bergelöcher; 3) 1 Btl. Weinberg im Anglheimer, einerl. Daniel Mittlerer Bme., anderl. Andreas Paletle; 4) 1 Btl. Wiesen auf den Bohnwiesen, einerl. Großh. Wälderfürsorgeverwaltung, anderl. ein Bürger von Spöck. Bruchsal, den 22. Juni 1871, Großh. bad. Amtsgericht, Schick.

Nr. 86. Nr. 6739. Bühl. Der Großh. Domänenfiskus besitzt auf der Gemarkung Zell folgende Grundstücke: 1) Lsgb. Nr. 944. 94 Ruthen 40 Fuß Ackerfeld im Langfeld, einerl. Kaver Winter von Balzhofen, anderl. Nikolaus Maier von da. 2) Lsgb. Nr. 953. 99 Ruthen 90 Fuß Ackerfeld daselbst, einerl. Christian Friedmann von Zell, anderl. Cornol Reyal von Balzhofen. 3) Lsgb. Nr. 1174. 2 Morgen 160 Ruthen Wiese in den Hundsmatten, einerl. Dionys Seiter von Oberbruch, anderl. Gemeinwald Zell. Wegen mangelen Eintrags in dem Grundbuch werden nun alle diejenigen, welche dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monate

dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem jetzigen Besitzer gegenüber verloren gehen. Bühl, den 10. Juli 1871, Großh. bad. Amtsgericht, Mühler.

Nr. 179. Nr. 5034. Redargemünd. Die Erben des Georg Heinrich Heid von Redersheim besitzen seit langer Zeit folgende Grundstücke: 1 Btl. 5 Rth. Wiesen im Brühl, neben Jakob Etoll und Andreas Etoll; 20 Rth. Wiese in der Langwiese, neben Peter

Zimmermann und Georg Stell, ohne daß ein Eintrag im Grundbuch hierüber besteht. Diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Grundstücke zu haben glauben, werden aufgefordert, solche binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, indem sie sonst mit denselben den neuen Erwerbenden gegenüber ausgeschlossen werden.

Redargemünd, den 15. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Braun.

Käfflein.
A. 68. Nr. 7142. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 25. April d. J., Nr. 4381, in Nr. 119 dieses Blattes, Rechte der bezeichneten Art an die dort erwähnten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche dem Wilh. im Waldf von Jhringen gegenüber als erloschen erklärt.
Breisach, den 1. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.

Mors.
A. 100. Nr. 7143. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 25. April d. J., Nr. 4381, in Nr. 122 dieses Blattes, Rechte der bezeichneten Art an die dort erwähnten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche gegenüber der Maria Barbara Geyfert und der Geora Hohwiesler Witwe von Jhringen als erloschen erklärt.
Breisach, den 1. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.

Mors.
A. 149. Nr. 4367. Borberg. Nachdem auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 27. April d. J., Nr. 2712 dieses Blattes, Rechte der bezeichneten Art an die dort erwähnten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche dem David Ströbele's Eheleuten in Sachen für gegenüber für erloschen erklärt.
Borberg, den 12. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.

Singer.
A. 162. Nr. 3612. Eberbach. Die auf die öffentliche Aufforderung vom 22. April d. J., Nr. 1945 nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lehenrechtlichen und fideikommissarischen Ansprüche werden der Gemeinde Schönbrunn gegenüber für erloschen erklärt.
Eberbach, den 13. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.

G. von Stodhorn.
A. 163. Nr. 3586. Eberbach. Die auf die öffentliche Aufforderung vom 28. April d. J., Nr. 2054 nicht geltend gemachten dinglichen Rechte, lehenrechtlichen und fideikommissarischen Ansprüche werden den Erben des Johann Georg Frischmuth alt gegenüber für erloschen erklärt.
Eberbach, den 12. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
G. von Stodhorn.

Santen.
A. 246. Nr. 8339. Stodach. Gegen den lebigen Bierbrauer Johann Schilling von Drfingen haben wir Sant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellung- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch den 16. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr.
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Sanntmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Pfandseker und ein Gläubigeranruf erannt und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Vorzugsgleiche und Erneuerung des Pfandes und Gläubigeranrufes die Richterstimmen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angezogen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Stodach, den 17. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.

Hornung.
A. 175. Nr. 7276. Engen. In der Gantfache des Franz Josef Bang von Echatt u. Kr. werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Engen, den 22. Juni 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schmidt.

Konstanz.
A. 73. Nr. 5290. Konstanz. Die Sant des Joh. Jakob Honnegger von hier betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Konstanz, den 5. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

Freiburg.
A. 65. Nr. 16144. Freiburg. Die Sant des Burkhard Keller von Herdern betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Freiburg, den 6. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

Triberg.
A. 94. Nr. 5488. Triberg. Die Sant des Joo Fehrenbach, Gerber von Furmungen, betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet

haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Triberg, den 4. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Martin.

Martin.
A. 63. Nr. 5426. Bretten. In der Gantfache des + Wilhelm Messerschmidt von Bretten werden diejenigen Gläubiger, welche die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

Bretten, den 5. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Laud.

Laud.
A. 120. Nr. 9680. Offenburg. In der Gant der Witwe des Kaufmanns Albert Hb, Inhaberin der Firma Albert Hb von Offenburg, werden alle diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 10. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kieb.

Kieb.
A. 101. Nr. 17226. Mannheim. In der Gant gegen Handelsmann Selomon Weilmann von Mannheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Schuldenanmeldungs-Tagfahrt nicht geltend gemacht haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen erklärt.

Mannheim, den 10. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kupfer.

Bermögensabsonderungen.
A. 259. Nr. 2057. Mosbach. In Sachen der Ehefrau des Johann Anton Demoll, Margaretha, geb. Dittmann, in Mosbach, Klägerin, gegen ihren Ehemann daselbst, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., wurde die Klägerin durch Urteil von heute für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Die beteiligten Gläubiger erhalten hiervon Nachricht.

Mosbach, den 8. Juli 1871.
Großh. bad. Kreisgericht, II. Civilkammer.
Vicoia.

Junker.
A. 150. Nr. 10709. Mosbach. Die Sant gegen Georg Busch von Aglasterhausen betr.

Wird gemäß § 1060 B.-O. erkannt:
es sei die Ehefrau des Bierbrauers Georg Busch, Katharina geborene Herbold von Aglasterhausen für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes zu fordern, unter Verfallung der Masse in die Kosten.

Mosbach, den 12. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schleher.

Erbbordnungen.
A. 93. 2. Hallingen. Philippine Mai von Langenalt, welche schon seit mehreren Jahren von Hause abwesend und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft ihres verstorbenen Bruders Christian Mai, gewesenen Wälders von Langenalt, und letzter Zeit auf der sogenannten Wäldmühle bei Sigen, Amtsgericht Lorch, mit ihren andern Geschwistern berufen.

Dieselbe wird daher hiemit öffentlich aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres Erbtheils binnen drei Monaten entweder persönlich oder durch einen mit öffentlicher Urkunde versehenen Bevollmächtigten bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft so verteilt werden müßte, wie wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbfalls nicht mehr gelebt hätte.

Hallingen, den 30. Juni 1871.
Großh. Notar.
Sittmann.

Sittmann.
A. 29. Kappelrodeck. Josef Maria Anna und Bernhard Künzinger von Kappelrodeck, alle Drei vermählt, sind zur Erbschaft ihrer am 23. Mai 1871 verstorbenen Mutter, Josef Künzinger Witwe, Magdalena, geb. Herrmann, von da berufen. Dieselben und beziehungsweise deren etwaige Rechtsnachfolger werden daher zu der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie

binnen drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft denen zugetheilt werden wird, welchen sie zufälle, wenn sie zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Kappelrodeck, den 28. Juni 1871.
Dr. Großh. Notar.
H. G. Hermann.

Waldbüh.
A. 69. 3. Waldbüh. Joseph Ebner von Buch und dessen Sohn Carl Ebner von da, geb. den 16. Juli 1852, im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert, sind zur fürsorglichen Bestheilung ihrer für verstorbenen Eltern, bzw. Geschwister Joseph, Rosina und Theres Ebner von Buch, die im Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert, berufen. Da der Aufenthaltort des Joseph und Carl Ebner längst unbekannt ist, so werden diese hiemit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten zur Empfangnahme der ihnen anerfallenden Erbschaft um so gewisser zu melden, als sonst nach Umfluß dieser Zeit die Erbschaft lediglich Denjenigen überwiegen werden müßte, denen sie zufälle, wenn sie die Vorgeladenen — zur Zeit des Erbfalls nicht mehr gelebt hätten.

Waldbüh, den 6. Juli 1871.
Großh. Notar.
Knoch.

Handelsregister-Einträge.
A. 174. Nr. 5454. Konstanz. Salomon Kaufmann, Theilhaber der Handelsgesellschaft Kaufmann und Rood' dahier, hat sich mit Robertina Eugenheim von Baden, Cantons Narau, verehelicht. Nach Art. 1 des Ehevertrags vom 13. Juni d. J. wählen die Brautleute als Nachsah für ihre ehelichen Vermögensverhältnisse das Geringe des Ausschusses der fahrenden Hade aus der Gütergemeinschaft nach L.M.S. 1500 bis 1504, wofür jeder Theil in die Gütergemeinschaft den Betrag von 100 fl. ein, von welcher Gütergemeinschaft alles weitere Vermögen oder Einbringen beider Theile ausgeschlossen bleibt, und hat jeder Theil seine eigenen Schulden selbst zu tragen.

Konstanz, den 11. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

Wänker.
A. 172. Nr. 5536. Konstanz. Untern Heutigen wurde die dahier unter der Firma: „Konstanzer Baugesellschaft“ errichtete Aktiengesellschaft zum Gesellschaftsregister D. 3. 38 eingetragen.

Gemäß der Vorschrift des Art. 210 des Bundesgesetzes vom 11. Juni 1870, betreffend die Communitätsgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften, wird hiemit der Gesellschaftsvertrag im Auszuge veröffentlicht wie folgt:

1) Das Datum des Gesellschaftsvertrages ist der 26. Mai 1870.

2) Die Firma lautet: „Konstanzer Baugesellschaft“, und der Sitz ist die Stadt Konstanz (Art. 1).

3) Der Gegenstand der Unternehmung ist: die Vermehrung der Wohnungen in der Stadt Konstanz und Umgebung (Art. 2).

Die Zeitdauer des Unternehmens ist auf 20 Jahre festgesetzt (Art. 3).

4) Das Grundkapital kann auf 100,000 fl. in 2000 Aktien à 50 fl. ausgedehnt werden. Vorläufig ist die Gesellschaft, welche sich mit 300 Stück Aktien gebildet hat, geschlossen, wenn 1000 Aktien à 50 fl. gezeichnet sind (Art. 4).

Das in dem Aktienbesitze enthaltene Recht ist, sowie die Aktie selbst, der Gesellschaft gegenüber untheilbar.

5) Die Aktien lauten auf den Inhaber, können aber auch auf Namen ausgestellt werden. Die Aktien auf Namen können jederzeit auf Inhaber und letztere in erliche umgewandelt werden.

Konstanz, den 14. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

Wänker.
A. 158. Nr. 5452. Konstanz. a) Die Firma „Josef Ströbele in Konstanz, Sattler und Möbelhändler“ ist erloschen und untrennbar mit dem Firmenregister getilgt worden.

b) In das Gesellschafts- und Firmenregister wurde heute D. 3. 35 eingetragen die Firma: „Josef Ströbele und Adolf Osburg, Theilhaber“ sind Josef Ströbele von Konstanz und Adolf Osburg von Reutlingen, von denen jeder die Gesellschaft zu vertreten befugt ist. Sie betreiben ein Sattler- und Sattlergeschäft, Beide sind verheiratet, und zwar:

Josef Ströbele mit Rosa Kagenmaier von hier. Inhablich des Ehevertrags d. d. Konstanz den 21. Januar 1848, wurde die Rechtsgemeinschaft im Sinne des L.M.S. 1530 fl. be-

Antsgericht Waldsbühl.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuch-Einträgen.

A. 238. Kiefenbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes getilgt werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bebungenen Unterpfandrechten und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Kiefenbach, den 12. Juli 1871.
Das Pfandgericht:
Bücherm. Schrieder.

Der Bereinigungskommissar:
Rathsch. Schupp.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners oder seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers oder seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
1. Im Grundbuch Band 1.				
11. Nov. 1831	181	Klemenz Strittmatter hier	Karl Rufmann Santmasse hier	10 30
	182	Jacob Schriber hier	do.	35
	183	Josef Schriber hier	do.	—
20. Dez.	185	Johann Schriber hier	do.	37
	186	Fridolin Gert hier	do.	27
	187	Fridolin Winkler hier	do.	117
	188	Johann Georg Winkler hier	do.	56
28. März 1832	196	Gregor Winkler hier	Josef Welle hier	211
	200	Matthä Bogelbacher hier	do.	88
4. April	200	Aljos Winkler hier	Fridolin Winklers Kinder in Dogern	155
15. April	202	Josef Schäfer hier	Riffaus Bol. in Lutzingen	130
28. April 1833	204	Josef Wüller in Albrud	Josef Wüller in Albrud	100
30. April	221	Josef Wüller in Albrud	do.	100
	223	Wettmeister Weiserborn, Albrud	Josef Pfeiffer in Albrud	131
	225	do.	do.	58
30. Mai	232	Sebastian Vogelbacher hier	Johann Huber hier	176
	244	Blasius Gäng in Schandenbrudorf	do.	70
	247	Klemenz Böfinger hier	do.	14
3. Juni	252	Joseph Wüller in Albrud	Johann Huber hier	157
	253	do.	Bernhard und Januar Winkler, Amerika	100
29. Dez.	258	Konrad Riebmatter hier	Fridolin Weller hier	36
17. März 1834	266	Konrad Riebmatter hier	Magdalena Winkler hier	252
	274	Josef Albiez hier	Bernhard und Januar Winkler, Amerika	16
	276	Josef Schupp	do.	50
5. Jan. 1835	286	Gregor Winkler hier	Riffaus Boll in Lutzingen	35
13. Febr.	303	Josef Raier hier	Walburga Gilly	1093 4
10. Mai	303	Josef Raier hier	R. Klaus Boll in Lutzingen	55
9. Juni	327	Josef Fuchter in Albrud	R. Klaus Boll in Lutzingen	28
23. Jan. 1836	338	Konrad Riebmatter hier	Johann Baptist Stauder	96
13. März 1837	351	Josef Raier hier	Benobaus Gehr hier	48
	354	do.	Bernhard und Januar Winkler, Amerika	48
8. Juli 1836	354	Martin Bremer hier	Robastus Ebner hier	120
28. Juni	357	Lukas Nägele in Albrud	Martin Rubischon hier	210
24. Jan. 1838	362	Fridolin Winkler hier	Bertone Anton Wirth's Vollstredy, Albrud	275
	382	Wettmeister Weiserborn, Albrud	do.	35
12. März	382	Josef Fuchter in Albrud	Josef Roginger's Erben hier	80
	382	Josef Winkler hier	do.	36
10. Sept.	402	Gregor Winkler hier	Maria Ursula Friedrich, Großlauten burg	200
	402	do.	do.	100
8. Okt.	426	Jacob Schriber hier	Elisabetha Förderer in Albrud	170
22. Dez.	430	Konrad Riebmatter hier	Bernhard und Januar Winkler, Amerika	130
	433	Klemenz Riebmatter Dogern	do.	158
6. Febr. 1839	443	Agatha Tröble Wwe. hier	Johann Georg Werns Eheleute hier	1 305
31. Mai	486	Johann Brudische hier	Konstantin Brudische hier	4 31
7. Okt.	493	Johann Brudische hier	Bernhard u. Januar Winkler, Amerika	15
2. Dez.	501	Anton Winkler in Dogern	Fridolin und Peter Winkler hier	2250
30. Mai 1840	538	Jacob Vogelbacher hier	Andreas Förderer in Albrud	10
1. Juni	539	Maria Pfeiffer hier	Johann Pfeiffer's Wwe. hier	2513 26

2. Im Pfandbuch Band 1.

17. März 1834 202 Johann und Jakob Vogelbacher u. Peter Gäng hier

20. Jan. 1836 213 Lukas Nägele in Albrud

10. Febr. 1838 238 Josef Raier hier

8. Febr. 1839 249 Josef Raier in Albrud

1. Juni 1840 264 Klaus Bernische Eheleute hier

lungen; Adolf Osburg mit Maria Rosa Ströbele von Konstanz. Inhablich des Ehevertrags d. d. Konstanz den 24. Mai 1871 wirt jeder Theil 25 fl. in die Gütergemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen verlegenchaftet ist.

Konstanz, den 11. Juli 1871.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

Stratrechtspflege

Urtheilverhandlungen.
A. 151. Nr. 1363. Straßammer. Freiburg. In Anklagefache gegen Paul Knöbele von Ehrenstetten, wegen Diebstahls, wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Nicht erkannt:

Paul Knöbele von Ehrenstetten sei der Entwendung von drei 3/4 Gulden-Stücken, ferner der Entwendung von fünf solcher Geldstücke, z. N. des Bankwirts Josef Heide von Ehrenstetten, damit eines in fortgesetzter That verübten gemeinen Diebstahls, im Gesamtbetrage von 28 fl., für schuldig zu erklären, und deshalb zu einer Kreisgefängnisstrafe von drei Monaten, gekürzt durch 3 Tage Hungersoll, sowie in die Kosten des Strafverfahrens und Strafvollzugs zu verurtheilen.

Freiburg, den 28. Juni 1871.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
v. Hillern.

Bermischte Bekanntmachungen.

752. 3. Karlsruhe. Pferde-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im Kasernenhof zu Karlsruhe

2 dienstunbrauchbare Pferde gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 22. Juli 1871.
Das Kommando des Königlich. 3. bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22.

Gemeinde Kiefenbach.